Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.

Görlitzer  Anzeiger.

№ 121. Donnerstag, den 14. Oktober **1852.**

Politische Uebersicht.

Es scheint bei der Zollvereinsfrage nach dem alten Sprichworte zu gehen: es muß eine Sache erst recht schlimm werden, ehe sie wieder gut wird. Die Sieben sind unverkennbar durch das energische Verhalten Preußens in eine große Konfusion gerathen und die schlaue österreichische Regierung springt jetzt im rechten Augenblicke wieder herbei, um zu verhindern, daß der Bund der getreuen Sieben ganz aus dem Leime gehe, um sodann einzeln sich Preußen wieder anzuschließen. Die alte Leipziger Zeitung bringt ein jedenfalls offizielles Schreiben aus Wien, wonach die Zollkonferenzen in Wien eröffnet werden sollen. Nicht in Deutschland soll Deutschland geeinigt werden. Daß man auf Preußens Erscheinen rechnet, geht aus dem Schreiben deutlich hervor, denn wenn auch die Schuld der Zerrissenheit auf Preußens schroffes Verhalten geschoben wird, soll doch auch in Wien nicht vergessen werden, „Preußen seine hohe Stellung im Zollverein offen zu halten". Also wiederum pfeift der Lockvogel süß, nochmals öffnet Oesterreich seine deutschen Bruderarme, um Deutschland an sein warmes Herz zu ziehen. Je ernster aber die Lage der Dinge gemahnt hat, die Zukunft unserer Industrie und unseres Handels reiflich zu erwägen, um desto gefährlicher sind die Pläne der Herren Hassenpflug, Pfordten, Schimpff u. Kons. den betheiligten Völkern erschienen, desto lebhafter ist der Wunsch erwacht, den alten Zollverein zu erweitern und zu befestigen — ehe man mit Oesterreich in Unterhandlungen tritt. Hat Oesterreich den ehrlichen Willen, einen Handelsvertrag mit dem Zollverein zu schließen, warum will es nicht zugeben, daß dieser sich zuvor erneuere? Auf diese Frage antworten die Sieben etwa folgendes: „weil der Zollverein auf eine solche Weise rekonstituirt werden könnte, daß es Oesterreich später unmöglich wäre, einen Vertrag mit demselben einzugehen". Also, entweder der Zollverein baut sich nur nach Oesterreichs Willen und Vorschrift wieder auf, oder gar nicht! Das ist des Pudels Kern. Inzwischen soll der russische Gesandte Nesselrode in Wien höhere Interessen in das Spiel gebracht haben, namentlich die Nothwendigkeit, daß Deutschland den französischen Ereignissen und den noch immer drohenden Revolutionen der Socialisten und rothen Republikaner gegenüber einig und fest bleibe, und Oesterreich soll sich dabei als mitleidenden Theil gefühlt und soll seinen tüchtigsten Staatsmann Prokesch nach Berlin geschickt haben, um Frieden mit Preußen anzubahnen. Dies würde bei ernstlich gutem Willen auch nicht so schwer sein, da die Regierung Sr. Majestät jeder billigen und gerechten Anforderung Gehör geben wird. Auch Nesselrode soll nach Berlin gegangen sein. Eine Petition der kurhessischen Industriellen an die hessische Regierung legt die Nothwendigkeit dar, daß Hessen bei dem Zollverein verharre. — Die Dresdener Const. Zeitung bringt einen Ruf aus Bautzen, welcher die Lage, in welche die sächsische Lausitz bei Lostrennung vom Zollverein kommen würde in das rechte, aber traurige Licht stellt. Der König von Hannover soll sein verdienstliches Geschäft der Vermittelung in Würtemberg mit Erfolg gekrönt sehen.

Louis Napoleon offenbart mit jedem Schritte mehr und mehr, wie er gleichsam von allen den Elementen des französischen Nationalcharakters zusammengesetzt ist: Eitelkeit, Ehrgeiz, Prachtliebe, Verschmitztheit und Verstellung. England warnt mit Recht laut gegen seine versteckten Pläne, und wir glauben den neuen Kaiser und seine Intentionen am Sichersten aus der Geschichte des alten Kaisers erklären und prophezeien zu können. Um eine neue Kaiserkrone zu leimen — muß Blut vergossen werden. Wie lange sie dennoch halten wird, kann aber kein Mensch berechnen.

Deutschland. Berlin, 10. Oktober. Am heutigen Tage empfing die Prinzessin Marie Anna Friederike von Preußen, nachdem dieselbe gestern konfirmirt worden, zum erstenmale das heilige Abendmahl in der Königlichen Schloßkapelle zu Charlottenburg aus den Händen des Hof- und Dompredigers Snethlage, in Gegenwart der Königlichen Familie, der Hofstaaten und des Dom-Kirchen-Kollegiums. Gleichzeitig mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Anna Friederike von Preußen haben Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen, sowie der Prinz Friedrich Wilhelm, die durchlauchtigsten Aeltern und Geschwister der Prinzessin, der Prinz Albrecht und der Prinz Adalbert von Preußen, sowie Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz und viele Personen aus den Hofstaaten das heilige Abendmahl empfangen.

— 12. Oktober. General v. Radowitz ist, wie wir bereits gemeldet, aus Erfurt hier angekommen und hat seine Wirksamkeit als Leiter des Militair-Erziehungswesens angetreten. Gestern ging der General an den Hof nach Sanssouci, um sich bei des Königs Majestät zu melden. Herr v. Radowitz wurde zur K. Tafel gezogen. — Am Sonnabend hat eine Konferenz der diesseitigen Zollvereinsbevollmächtigten und der betreffenden Herren Minister stattgefunden, in welcher, dem Vernehmen nach, die mit Braunschweig und dem thüringischen Verein inzwischen verhandelten Angelegenheiten Gegenstand der Berathung und Beschlußnahme waren. — In den nächsten Tagen erscheint dem Vernehmen nach im Verlage der Decker'schen Geh. Oberhofbuchdruckerei eine Sammlung sämmtlicher Aktenstücke der Erklärungen und Depeschen, welche in den Zollvereins-Angelegenheiten zwischen Preußen und den Darmstädter Verbündeten seit dem Abschlusse des September-Vertrages gewechselt worden sind. Diese Sammlung ist von einem Vorwort begleitet, welches einen Ueberblick der Verhandlungen giebt und zur Erläuterung der Aktenstücke dient. Bei den andauernden Versuchen der Koalitionsorgane durch Entstellung und Verfälschung der Vorgänge die öffentliche Meinung irre zu führen, muß diese Sammlung als ein willkommener Beitrag zur Beurtheilung der Sachlage erscheinen. — Nichts beweist schlagender die Leerheit der Vorspiegelungen, daß der Süden Deutschlands in einer engern Verbindung mit Oesterreich durch die Beziehungen mit der Levante einen reichen Ersatz für die mit dem Bruch im Zollverein sich lösende Verbindung mit Norddeutschland finden werde, als der traurige Zustand des Exporthandels Oesterreichs mit dem Orient selbst. In einem Berichte des Handelsministeriums über den neuen türkischen Mauthtarif findet sich die Klage, „daß die Schwunghaftigkeit des levantinischen Handels um Vieles hinter den Erwartungen zurückbleibe, welche sich aus den verschiedenen günstigen Faktoren des Verkehrs ergeben sollten." Die österreichische Ausfuhr an Industrieerzeugnissen nach der Türkei sei verhältnißmäßig gering im Vergleich mit den Ergebnissen, welche andere europäische Handelsvölker mit ihren Industrieprodukten dort erzielten. „Aller Orten trete in der Levante nicht nur die Handelsthätigkeit Englands auf, sondern auch Kaufleute aus kleinern Handelsstaaten, namentlich Schweizer und Belgier, vermehrten zusehends ihre dortigen Geschäfte, während der levantinische Absatz österreichischer Industriezweige von anerkanntem Rufe, wie z. B. die böhmische Glaserzeugung, andauernd zurückschreite." Bei solchen Angaben des österreichischen Handelsministeriums kann man mit Grund bezweifeln, daß der Absatz der süddeutschen Zollvereinsstaaten ein besonders günstiger sein werde. Auch Baiern, Würtemberg und Baden würden gegen die Konkurrenz englischer und belgischer Fabrikanten anzukämpfen haben und mit um so zweifelhafterem Erfolge, als sie nicht einmal, wie

die österreichischen Industriellen, durch langjährige Verbindungen, Kenntniß der Wünsche und des Geschmacks der dortigen Bewohner und die politische Machtstellung ihrer Regierung unterstützt würden. Manche Produkte würden ganz unabsetzbar sein, und weder die Pfälzer Tabacke noch die Nassau'schen Weine sich Rechnung machen dürfen, in der Levante Abnehmer und Käufer zu finden, wo die gleichen Produkte an Güte mit den deutschen wetteifern und im Preise niedriger stehen, als sie von Deutschland, selbst den Transport nicht gerechnet, geliefert werden könnten. — Der A. A. Z. wird von der Oder geschrieben: Der Adel Schlesiens wird den bevorstehenden Geburtstag des Königs in einer sehr sinnigen und wahrhaft adeligen Weise begehen. Die sämmtlichen Johanniter-Ritter — der Orden wird bekanntlich nur an den Adel verliehen — in der Provinz, und es mögen ihrer ungefähr 150 sein, haben sich zu jährlichen Beiträgen von 16 Thalern jeder geeinigt. Von dem dritten Theil dieser jährlichen Beiträge sollen in dem evangelischen Krankenhause Bethanien drei Krankenbetten gestiftet, das zweite Drittel soll zur Unterstützung dürftiger Abkömmlinge früherer Johanniter-Ritter verwendet, das letzte Drittel endlich zur Ansammlung eines Fonds hinterlegt werden, mit welchem man später fromme Stiftungen begründet und dotirt. Am 15. Oktober, an seinem Geburtstag, beabsichtigt man dem Könige die Statuten dieses Bundes vorzulegen und um die Anerkennung als Genossenschaft zu bitten. — Dem Vernehmen nach bereitet die Handelswelt für den Fall der Auflösung des Zollvereins den Antrag an die Regierung vor, daß das Papiergeld der Koalitionsstaaten im Preußischen verboten wird. Sollte die Regierung nicht auf diese Maßregel eingehen, so will man privatim sich dahin einigen, im bürgerlichen Verkehr unter allen Umständen die Annahme dieser jetzt in Masse koursirenden Kassenscheine zu verweigern. In der ganzen Rheinprovinz wird dies Prinzip bereits festgehalten und selbst die Gastwirthe weigern sich der Annahme dieses Papiergeldes.

Mainz, 7. Oktober. Wie sonderbar oft der Zufall mitspielt, davon hatten wir dieser Tage hier einen recht sprechenden Beleg. Als nämlich am Abende drs 3. d. M. verschiedene Abtheilungen k. k. österreichischen und k. preußischen Militärs mit den resp. Musikchören in Castel sich aufgestellt hatten, um den erwarteten König v. Hannover bei seiner Ankunft gebührend zu begrüßen, ließ sich in der Dunkelheit ein rheinaufwärts fahrendes, mit Flaggen bedecktes nnd durch Laternen erhelltes Dampfboot erkennen, worauf alsbald der Donner der Kanonen erscholl und Alles sich bereit hielt, den König bei der Landung zu empfangen. Das Schiff landete und siehe da: ihm entstieg nicht der König v. Hannover, sondern die ehrwürdige Wittwe des verstorbenen Königs Louis Philipp und ihr berühmter Sohn, der Sieger von Tanger und Mogador, der Prinz v. Joinville, welche einen so solemnen Empfang in einer deutschen Bundesfestung wohl schwerlich erwartet hatten. Unmittelbar nach der Landung verfügten sich die erlauchten Reisenden in das „Hotel Barth" und trafen daselbst den ehemaligen Präsidenten der römischen konstituirenden Versammlung, den Vetter des Präsidenten der französischen Republik und Besieger der Homburger Spielbank, Lucian Prinzen v. Canino. — Da bei der Ankunft des Prinzen v. Joinville bereits alles Pulver verschossen worden war, so hatte man sogleich nach neuem geschickt, welches auch noch zeitig genug eintraf, um bei der endlich erfolgten Ankunft des Königs v. Hannover nachträglich wirken zu können.

Karlsruhe, 6. Oktober. Nach einer Mittheilung der „Bad. Ldsztg." aus Freiburg gewinnen die Arbeiten der englischen Bergwerksgesellschaft, welche auf dem Schwarzwald, besonders im Münsterthal nach Metallen, namentlich nach edlen Mrtallen gräbt, sehr an Ausdehnung und scheint auch die Ausbeute nicht gering. Deshalb soll auch diese Gesellschaft 74 weitere Schürfsteine für den ganzen Schwarzwald nachgesucht haben, da die Vermuthnng vorhanden, daß der Schwarzwald noch große Schätze verberge. Der dadurch den Schwarzwäldern erwachsende Verdienst soll nicht unbedeutend sein.

Großbritannien und Irland. London. Die Königin wird am nächsten Donnerstag in Windsor erwartet. Am nächsten Freitag wird ein Kabinetskonseil stattfinden, um den Tag, an welchem das Parlament berufen werden soll, festzusetzen. — Die Konsumtion von Gutta-Percha hat sich seit der ersten Anwendung dieses Stoffes auf ungeheuere Weise gesteigert. Im Jahre 1845 importirten die Engländer blos 20,600 Pfund, 1848 bereits an 3,000,000 Pfund. Der Verbrauch steigert sich fortwährend. Die größte Londoner Fabrik allein verarbeitet acht Zehntel von der gesammten rohen Gutta-Perchamasse, die überhaupt nach Europa kömmt, und es gibt kaum mehr einen Gegenstand, von chirurgischen Bandageapparaten bis zu Statuenabgüssen, der in diesem großartigen Etablissement nicht angefertigt wird. Es ist nur zu besorgen, daß mit den Jahren der Rohstoff ausbleiben dürfte. Denn bis jetzt haben die Malaien, um die Gutta-Percha zu gewinnen, die Bäume umgehauen, statt sie anzubohren, so daß diese bald rar werden müssen, wenn nicht durch ein Kulturvolk neue Pflanzen ins Leben gerufen werden. Dr. Oxley schreibt aus Singapore, der eigentlichen Heimath der Gutta-Percha, daß, nach der Quantität des Exports vom Januar 1845 bis Juli 1847 zu schließen, schon an 70,000 Bäume umgehauen worden sein mögen.

Lausitzisches.

Görlitz, 12. Okt. (Personalnachrichten.) Es sind bestätigt worden: Rechtsanwalt v. Rabenau zu Rothenburg in der Ober-Lausitz als Rathmann daselbst, und der bisherige Schulamtskandidat J. A. Franke als Schullehrer zu Tschelln und Sprey, Rothenburger Kreises. — Ernannt wurden: zu Postassistenten die bisherigen Posteleven Anger und Täsler zu Görlitz, als Expeditionsvorsteher der bisherige Postsekretär Klein zu Görlitz unter Ernennung zum Ober-Postsekretär, Bürgermeister Hendschuh in Schönberg zum Stellvertreter des Polizeianwalts zu Seidenberg, Forstmeister Claussen in Rauscha zum Forstpolizeianwalt für den Görlitzer Stadtforstbezirk und Oberförster Häßler in Kohlfurth zu dessen Stellvertreter, endlich der Königl. Oberförster v. Schmidt in Rietschen zum Forstpolizeianwalte für den ganzen Bezirk der Oberförsterei Rietschen.

Görlitz, 12. Okt. Wir entnehmen dem Regierungs-Amtsblatte den Umfang der Wahlbezirke für die bevorstehende Wahl zur 2. Kammer, soweit sie die Oberlausitz angehen. Der erste Bezirk besteht aus den Kreisen Hoyerswerda, Rothenburg, Sagan und dem westlichen Theile des Kreises Sprottau inkl. der Stadt Sprottau. In diesem Bezirke werden im Wahlorte Muskau 3 Abgeordnete gewählt. Wahlkommissar ist der Regierungsrath Deetz zu Lauban. — Im 3. Bezirke, bestehend aus dem Kreise Löwenberg und dem südöstlichen Theile des Kreises Lauban, welcher durch den Löwenberger Kreis, den Queis und die Linie von Schadewalde über Gießhübel nach Langenöls begrenzt wird, werden 2 Abgeordnete, und zwar zu Löwenberg, unter dem Wahlkommissar Landrath Dr. Cottenet in Löwenberg gewählt. Der 4. Bezirk, bestehend aus dem Kreise Görlitz, dem südwestlichen Theile des Kreises Lauban, welcher durch den Görlitzer Kreis, den Queis und die Linie von Schönbrunn über Heidersdorf nach Pretin begrenzt wird, exkl. der Ortschaften Ober- und Nieder-Schönbrunn, ganz Heidersdorf mit Hochberg, Ober- und Nieder-Nikolausdorf, aus dem westlichen auf der linken Seite des Queißes gelegenen Theile des Kreises Bunzlau mit Ausschluß von Schöndorf und mit Einschluß von Borgsdorf und Klitschdorf, wählt zwei Abgeordnete in Görlitz, unter dem Wahlkommissar Landrath v. Haugwitz. Der dritte Theil des Laubaner Kreises ist dem 5. in Bunzlau wählenden Bezirke zugetheilt unter dem Wahlkommissar Landrath v. Reichenbach zu Bunzlau.

Sorau. In Sorau werden zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs im Gymnasium sowohl, als auch im Saale der Bürgerschule, im ersteren früh um 8 Uhr, in letzterer um 9 Uhr beginnend, Redeakte gehalten werden. Die Schützengilde wird ein solennes Scheibenschießen am gedachten 15. Oktober feiern. — Mittwoch, den 20. Oktober, soll in der Hauptkirche zu Sorau ein Lob- und Dankfest für die Erhaltung und Ausbreitung der Bibel begangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird unter die ärmsten und fleißigsten Kinder eine Vertheilung von Bibeln stattfinden.

Löbau, 6. Okt. Sonntags, den 3. d. M. Abends in der siebenten Stunde, war bei uns der Himmel abermals von einer Feuersbrunst geröthet. In Särka bei Hochkirch brannten die Wohn- und Stallgebäude total nieder. Die Entstehungsursache wird einstimmig folgendermaßen erzählt: Dem erwähnten Nahrungsbesitzer war 1 Thaler Geld entwendet worden. Er sprach am Tage vor dem Brande gegen seine Ehefrau die Vermuthung aus daß wohl Niemand anderes der Dieb sein könne, als das in ihren Diensten stehende Kindermädchen. Das in der Hausflur stehende und an der Stubenthür horchende Kindermädchen hatte das Gespräch belauscht. Aus Rache nimmt diese des Abends eine brennende Lampe und stellt sie unter's Strohdach, und im Augenblicke steht das Haus in Flammen, so daß fast gar nichts, nicht einmal das Vieh gerettet werden konnte. Das Mädchen soll bereits die That gestanden haben. (Dr. J.)

Einheimisches.

Görlitz, 12. Okt. „Die Schule der Verliebten." Wir sehen in diesem Lustspiel ein Lebensbild über die Bretter gehen, das schon darum einen günstigen Eindruck nicht verfehlen konnte, weil die Charaktere zu trefflich, ja zu orginellschön gezeichnet sind. Der Dichter verbindet Dummheit, ländliche Burleske mit der städtischen Unverschämtheit, Verschmitztheit und Kühnheit so gut, daß nur noch das gute Zusammenspiel der Acteurs nöthig ist, um das Leben ebenso wahr und schön zu zeichnen — und das war hier im vollem Maaße vorhanden. Herr Martinius, der ritterbespornté Jobst, gab den einfältigen und doch mitunter sehr klugen Jagdjunker trefflich wieder und die lebhaften Ausbrüche des Publikums bewiesen, daß die Rolle in guten Händen war. Herr Martinius und Fräulein B. Nowack, die freilich heut leider nur einige Minuten sichtbar war, sind, das können wir mit Recht behaupten, jetzt schon Lieblinge des Publikums geworden. Herr Meyer als Edler v. Lieberkühn war in seiner Zeichnung nicht unglücklich, hätte aber durch schnelleres Sprechen, durch schärferes Accentuiren dem Charakter eine pikantere Seite abgenommen. Wir werden Gelegenheit haben, Herrn Meyer näher kennen zu lernen. Herr Müller, der bärbeißige, gedrungne Kerkus war gelungen und der Dichter hätte dieser Stelle einen noch besseren Ausgang geben können, wenn er sie weiter ausgedehnt hätte. Fräulein Müller die verliebte Rustika ließ nur in der Scene als Engländerin mehr Sicherheit zu wünschen übrig, was aber nicht als große Schuld angerechnet werden kann, da wir selbst die ausgezeichnesten Künstler hier auf Hindernisse stoßend gesehen haben. — Ein derartiges Spiel, wie uns gerade der gestrige Abend zeigte, muß stets den Zuhörer zufrieden stellen und dem Schauspieler Ehre machen. W.

Görlitz, 13. Oktober. Mit dem „Forsthause", einem der neuesten Stücke der Charl. Birch-Pfeiffer wurde gestern dem Publikum von der Direktion das erste Schauspiel geboten, nachdem eine Reihe von Lustspielen und Vaudevilles bis dahin zur Aufführung gekommen waren. Wir glauben bei dieser Gelegenheit der Direktion überhaupt empfehlen zu müssen, im Repertoire das Schauspiel nicht zu sehr hintenanzusetzen. Es zählt diese Gattung des Dramas viele Freunde hierselbst, wie das vorige Jahr wiederholt bewiesen hat. „Das Forsthaus" ist unzweifelhaft eins der besten Stücke der vielschreibenden Charlotte; die darin vorkommenden Charaktere sind aus dem Leben gegriffen; der einzige schroff und unnatürlich dastehende ist Valentin Ranke, ein Franz Moor in der Petitschrift — so abscheuliche Menschen wie er giebt es wahrscheinlich sehr selten. Der alte Eisenkopf, der Förster Formann, durch die Person des Herrn Hagen vertreten, war in den besten Händen. Sprach Herr Hagen in den ersten Akten weniger an, weil, wie es uns schien, er zu sehr auf die unterirdischen Mächte hören mußte, so kam in den letzten beiden Akten mit der größten Sicherheit auch viel mehr Wärme und Leben in seine ganze Darstellung. Er wurde, um uns so auszudrücken, wie er als Vater in den ergreifendsten Scenen seiner Tochter gegenüber zu agiren hatte, in der Darstellung zum Vater der Tochter gegenüber; er stellte nicht blos die Ideen der Birch-Pfeiffer dar, sondern er fühlte das mit, und erlebte das mit, was er darzustellen hatte. Darum waren auch insbesondere die letzten Scenen von der ergreifendsten Wirkung, und daß sie es waren, bewies der Nichthervorruf. Das Publikum war selbst so warm geworden über Herrn Hagen's lebensvolles Spiel, daß es am Schlusse vergaß, den während der Darstellung wiederholt applaudirten Darsteller zu rufen. Seine Tochter (Regine) beeiferte sich, mit dem Spiele ihres Vaters auf einer Höhe zu bleiben; doch glauben wir, ihr, im Falle einer Wiederholung dieses Stückes, welche nicht ausbleiben wird, die Vornahme einer nochmaligen Durchsicht der Rolle mit ihrem Vater anempfehlen zu müssen; sie legte einigemal die Betonung auf unwichtige Worte; auch muß sie noch ihre Haltung beim Niederstürzen einüben. Frau Müller als biedere Alte sprach sehr an, nicht minder Herr v. Wegern, der Pfarradjunkt. Herr Meyer (Valentin Ranke) wußte mit Glücke, namentlich bei seinem letzten Abgange, die eiserne Kälte und den Haß gegen den Grafen Richard (Hrn. Martinius) auszudrücken.

** Görlitz. In Bezug auf die in No. 119. d. Bl. bei Gelegenheit der Abreise des Prinzen Friedrich der Niederlande gemachte Bemerkung, daß unsere Postillone das Fahren mit sechs- und vierspännigen Wagen verlernt hätten, geht uns die Berichtigung zu, es seien nicht die unsrigen (d. h. die Görlitzer Postillone) die ungeschickten Kutscher gewesen. Der eine war von einer Poststation in der Nähe, der andere erst wenige Tage hier stationirt, so daß er von den hiesigen noch nicht als ein Görlitzer Postillon angesehen wird.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Johann Friedrich August Schuster, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Seliger, S., geb. d. 17. Sept., get. d. 5. Okt„ Paul Bruno. — 2) Hrn. Franz Philipp Kornder, Büchsenmacher beim Königl. 5. Jägerbataillon allh., u. Frn. Wilhelmine geb. Paulus, S., geb. d. 18. Sept., get. d. 5. Okt., Robert Franz Philipp. — 3) Mstr. Fürchtegott Moritz Sieber, B. u. Tischler allh., u. Frn. Johanne Dorothea geb. Kranz, S., geb. d. 22. Sept., get. d. 5. Okt., Johannes Herm. Moritz. — 4) Karl Aug. Trautmann, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Ernestine geb. Tzschacher, S., geb. d. 24. Sept., get. d. 5. Okt., Hermann Louis Adolph. — 5) Mstr. Christian Eduard Dahms, B. u. Ofensetzer allh., u. Frn. Friederike Louise geb. Zimmermann, S., geb. d. 26. Sept., get. d. 5. Okt., Karl Hermann, starb d. 5. Okt. — 6) Johann Karl Wilhelm Opitz, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Klara Amalie Auguste geb. Krone, S., geb. d. 30. Sept., get. d. 6. Okt., Emil Louis Paul. — 7) Johann Gottlieb Krause, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Johanne Aug. geb. Schmidt, S., geb. d. 30. Sept., get. d. 8. Okt., Gustav Emil. — 8) Mstr. Samuel Ernst Ender, B. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Karoline Wilhelmine geb. Greulich, T., geb. d. 1. Okt., get. d. 8. Okt., Marie Pauline. — 9) Mstr. Karl Immanuel Salin, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Christiane Karoline Henriette geb. Scholz, S., geb. d. 21. Sept., get. d. 10. Okt., Karl Gerhard. — 10) Mstr. Karl Gustav Eduard Hartmann, B. u. Fleischer allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Schwarz, S., geb. d. 29. Sept., get. d. 10. Okt., Gust. Alwin. — Katholische Gemeinde: Mstr. Franz Jos. Joh. Wolf, B. u. Kürschner allh., u. Frn. Ernestine Louise Charlotte Tugendreich geb. Wendler. S., geb. d. 21. Sept., get. d. 10. Okt., Adalbert Bernhard Erdmund.

Getraut. 1) Hr. Karl Gottfried Wiedemann, Dr. der Philosophie u. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, u. Fr. Theresie Louise Helbing geb. Müller allh., weil. Hrn. Friedrich Sigismund Helbing's, Bauinspektors an der Chemnitz-Risaer Eisenbahn zu Nieder-Reinsdorf, nachgel. Wittwe, getr. d. 10. Okt. in Hennersdorf. — 2) Hr. Karl Heinrich Feustel, Feuerwerker vom Königl. 5. Artillerieregiment in Glogau, u. Jgfr. Marie Christiane Klara Härtel, Karl Gottl. Härtel's, Tuchmachergef. allh., ehel. älteste T., getr. d. 10. Okt. — 3) Karl David Esche, Schneidergef. allh., u. Johanne Friederike Auguste Wenzel, Joh. Gottlieb Wenzel's, B. u. Röhrgef. allh., ehel. älteste T., getr. d. 10. Okt. — 4) Hr. August Gottfried Krause, B. u. Buchbinder allh., u. Fr. Johanne Christ. Rutsch geb. Lemberg, weil. Hrn. Johann Gottlieb Rutsch's, Privatsekretairs allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 11. Okt. — 5) Hr. Christoph Friedr. August Ziegler, Musikus allh., u. Wilhelmine Ernestine Just, Mstr. Peter Just's, Tischlers zu Mückenhain, ehel. dritte T., getr. d. 11. Okt. — 6) Johann Gottlieb Emrich, in Diensten allh., u. Johanne Christiane Kern, weil. Johann Gottfried Kern's, Tagearbeiters zu Seidenberg, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 11. Okt. — 7) Hr. Wilhelm Louis Täschner, B. u. Knopfmacher allh., u. Jgfr. Wilhelmine Louise Auguste Gottschalk, weil. Hrn. Karl Wilh. Gottschalk's, Unteroffiziers b. d. 3. Eskadr. Königl. 2. Leibhusaren-Reg., nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 11. Okt. in Herrnstadt.

Gestorben. 1) Karl Sigismund Kleppel, Tuchmachergef. allh., gest. d. 6. Okt., alt 72 J. 11 M. 28 T. — 2) Jgfr. Christiane Henriette Amalie Sohr, weil. Hrn. Samuel August Sohr's, Königl. Hofrathes, emerit. Bürgermeisters u. Ritters des Rothen Adlerordens vierter Klasse allh., u. weil. Frn. Friederike Gottliebe geb. Fröhlich, T., gest. d. 1. Okt. in Gersdorf, alt 62 J. 3 M. 23 T. — 3) Heinrich Wilhelm Julius Hopp, Buchbindergehilfe allh., weil. Mstr. Joh. Christoph Wilhelm Hopp's, B. u. Tischlers allh., u. Frn. Juliane Gottliebe geb. Mautsch, S., u. Mstr. Karl Ernst Knopf's, B. u. Tischlers allh., Pflegesohn, gest. d. 3. Okt., alt 24 J. 6 M. 27 T. — 4) Jgfr. Minna Adelheid Hermine Walter, weil. Ernst Friedr. Walter's, B. u. Schuhmachers allh., u. Frn. Joh. Erdmuthe Friederike geb. Schirach, T., gest. d. 2. Okt., alt 15 J. 1 M. 23 T. — 5) Hr. Johann Christoph Lehmann, Privatkopist allh., gest. d. 3. Okt., alt 70 J. — 6) Johann Gottlieb Altus's, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Günther, S., Gustav Paul, gest. d. 6. Okt., alt 12 T. — 7) Fr. Christiane Helene Schönfelder geb. Senger, Friedr. Aug. Schönfelder's, Drittelbauergutsbes. in Ober-Moys, Ehegattin, gest. d. 6. Okt., alt 45 J. 5 M. 18 T. — 8) Johann Karl Rohnfeld's, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Amalie Aug. Brix, T., Amalie Marie Bertha, gest. d. 8. Okt., alt 28 J. — 9) Johann Christoph Häßler, Tuchmachergef. allh., gest. d. 8. Okt., alt 73 J. 10 M. 4 T. — 10) Jgfr. Johanne Marie Hirche, in Diensten allh., gest. d. 7. Okt., alt 16 J. 3 M. — Katholische Gemeinde: Mstr. Karl Friedrich Moritz Palme, B. u. Züchner allh., u. Frn. Maria Gube, T., Bertha Paul., gest. d. 5. Okt, alt 2 M. 15 T.

Publikationsblatt.

Bekanntmachung, die Verdingung der Beköstigung in den Strafanstalten zu Jauer, Görlitz und Sagan pro 1853 betreffend.

[5510] Die Beköstigung der Gefangenen in den Strafanstalten zu Jauer, Görlitz und Sagan auf das Jahr 1853 soll entweder für jede Anstalt einzeln, oder alle drei Anstalten zusammen im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir fordern daher alle kautionsfähigen Personen, welche auf dieses Geschäft eingehen wollen, hierdurch auf, ihre diesfälligen Gebote bis zum 20. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, in unserer Polizei-Registratur versiegelt mit der Aufschrift:

Lieferungs-Gebot für die Beköstigung
in den Strafanstalten

versehen, portofrei einzureichen oder resp. abzugeben, und in denselben ausdrücklich ihre Gebote:

a) für jede einzelne Strafanstalt,
b) für alle drei zusammen

zu bestimmen.

An dem gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr wird die Eröffnung der Submissionen in dem Sitzungssaale des Königl. Regierungs-Gebäudes stattfinden und wird, da Nachgebote unberücksichtigt bleiben müssen, der von uns vorbehaltene Zuschlag den betreffenden Unternehmern bekannt gemacht werden.

Die Bedingungen, welche dem abzuschließenden Kontrakte zum Grunde gelegt werden, sind mit Ausnahme weniger Punkte dieselben, welche die Kontrakte pro 1852 enthalten, und können dieselben sowohl in unserer Polizei-Registratur, als auch in den Geschäfts-Lokalien der Strafanstalten eingesehen werden.

Liegnitz, den 20. September 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

[5878] Der bisherige Kreisrichter Herr Pfennigwerth in Reichenbach ist zum Rechtsanwalt im Görlitzer Kreise, mit Beschränkung der Praxis auf den Bezirk der Gerichts-Kommission in Reichenbach und mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, sowie zum Notar im Departement des Königl. Appellations-Gerichts in Glogau vom 1. November d. J. ab ernannt worden. Görlitz, 12. Okt. 1852.

Königliches Kreisgericht.

[5852] Mehrfache Beschwerden veranlassen uns zu der öffentlichen Bekanntmachung, daß der von den Obermühlbergen nach der Leschwitzer Chaussee führende Fußweg zum Reiten nicht benutzt werden darf. Zuwiderhandelnde setzen sich der Pfändung und gesetzlichen Strafe aus. Görlitz, den 9. Oktober 1852.

Der Magistrat.

[5926] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 18. d., um 9 Uhr, sollen im neuen Auktions-Lokale, Handwerk No. 395 b., auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts: gold. Ringe, 2 Paar Ohrglocken, Damenkleider, Möbeln 2c.; ferner außergerichtlich: 1 Hausrolle, 1 Partie Schuhmacher-Leisten, Uhren, Taback, Cigarren, 200 Flaschen Kirschsaft und andere Gegenstände versteigert werden. Da ich in dem obgedachten Hause auch wohne, so können jetzt jederzeit, insbesondere auch Sonnabend Nachmittags, Sachen zur Auktion eingeliefert werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Todes-Anzeige.

[5891] Heute Abend um 7 Uhr entschlief sanft mein geliebter Vater, der Bürger und Schuhmachermeister **Samuel Gottlieb Hammer**, in einem Alter von 75 Jahren und 4 Monaten. Dies zur Nachricht für Diejenigen, die den braven Mann gekannt haben. Um stille Theilnahme bittet **Wilhelm Eduard Hammer.**

Görlitz, den 12. Okt. 1852.

[5847] **1000 Thlr.** sind sogleich, aber nur gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen, und das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[5805] **500 Thlr.** Mündelgelder sind gegen genügende Sicherheit alsbald auszuleihen. Näheres darüber ist bei dem Uhrmacher **Bischoff**, Pragerstraße No. 1051 b., zu erfahren.

[5880] **300 Thlr.** sind pupillarisch sicher auszuleihen Fleischergasse No. 203.

[5860] **200—400 Thlr.** liegen gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen bereit, sowie **1000 Thlr.** zu Neujahr 1853. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Grünberger Weintrauben,

dies Jahr von besonderer Güte, empfiehlt gegen Franko-Bestellung in Fäßchen von 12 bis 36 Pfund, à Pfund 2½ Sgr., inclusive Verpackung,

[5143] **J. G. Moschke** in Grünberg.

Jagdgewehre.

[5906] Mein Lager von doppelten und einfachen Jagdgewehren, Pistolen, Terzerolen, Pulverflaschen, Schrotbeuteln, Zündhütchen, Gradladungen und Zündhütchenaufsetzern zur geneigten Beachtung bestens empfehlend, versichere ich gleichzeitig die angemessensten Preise.

Heinrich Cubeus.

[5822] 60 Stück fette Schöpse stehen zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer

A. Ziemer in Penzig.

[5908] Mein großes Lager von **Zahnstochern** bestens empfehlend, bin ich durch große Einkäufe in Stand gesetzt, sowohl in kleineren, als in den größten Partieen die äußerst billigsten Preise zu stellen.

Heinrich Cubeus.

[5867] Da ich gesonnen bin, mein Waarenlager zu räumen, so findet vom 14. d. M. ab in meinem Laden, Bäckergasse No. 39., ein gänzlicher Ausverkauf unten angegebener Waaren statt.

Schwarz-seid. Drillir-Franzen, schwarz-woll. desgl.,
weiße Gardinen-Drillir-Franzen,
dito Borden,
dito Quasten,
dito Schnuren,
schwarze und weiße Franzen und Quasten zum Ausschmücken der Särge,
englische und französische Stickereien in Chemisetts, Kragen, Taschentüchern und Häubchen,
gemusterte Moll- und Plessé-Streifen,
schwarze und weiße Blonden und Blondenstreifen nebst Wollspitzen,
englische und geklöppelte Spitzen in schwarz u. weiß,
glatte u. gemusterte Gardinen und Kleider-Mousseline,
Bettdecken, Piqué, Hamann u. Jaconnet zu Kleidern,
schwarz-seid. Grund zu Mantillen,
seidene Bänder, Blumen, Vorhemdchen, Halskragen u. a. m.

C. G. Edelmann.

Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,

welche nach ärztlichen Zeugnissen gegen Flechten, Sommersprossen, Ausschläge und Hautschärfen, sowie bei spröder, trockener und gelber Haut sehr wirksam ist, sich zugleich wegen ihres angenehmen Geruchs zur Toilettenseife eignet und den Teint verschönert, ist in Packeten zu 5 Sgr. fortwährend zu haben bei **Adolph Webel** in Görlitz. [5927]

[5543] Die als Mittel gegen den Husten und Heiserkeiten bewährt gefundenen Stollwerk'schen Brust-Caramellen, Brust-Ottonen und Brüsseler Husten-Tabletten empfing wiederum frisch und empfiehlt zur Beachtung die

Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5900] **Die Theater-Conditorei**

macht hierdurch ergebenst bekannt, daß stets frische Bouillon, Fleisch-Pasteten, Crême, Chokolade u. s. w. zu haben sind.

[5897] Bei dem Dom. Leopoldshain ist das diesjährige im Neuteich gewachsene Rohr zu verkaufen. Das Nähere ist beim Wirthschaftsamt zu erfahren.

[5545] Von unserem, von den berühmtesten Aerzten empfohlenen **„Brust-Sirup,"** sowie ächtem holländischen **„Kräuter-Aquavit"** nebst Gebrauchsanweisungen ist stets zu haben in der Delikatessen- und Weinhandlung von **A. F. Herden** in Görlitz.

Berlin, im September 1852.

Felix & Comp.,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Die
Goldberger'schen Ketten

bewähren sich nunmehr seit einer Reihe von Jahren als ein vorzügliches Mittel in verschiedenen **nervösen, rheumatischen** und **gichtischen** Krankheiten, als: Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Sausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit zc., und haben demzufolge die mannigfachsten und ehrenvollsten Auszeichnungen erlangt. So wurden sie patronisicirt von **Sr. Majestät** dem **Kaiser von Oesterreich** und **Sr. Majestät** dem **Könige von Belgien**, concessionirt von den **Königl. Ministerien** der **Medicinal-Angelegenheiten** in **Preußen** und **Baiern**, geprüft und empfohlen von der **medicinischen Fakultät** zu Wien, von den **Sanitätsbehörden** der meisten Länder Europa's und von **vielen Hundert** geachteten Aerzten und Physikern, während andererseits die **zuverlässige** Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten von **vielen Tausend** hochachtbaren Personen aus allen Ständen und allen Himmelsstrichen constatirt ist durch rühmliche Zeugnisse und Danksagungen, die, in besonders gedruckten Brochüren zusammengestellt, im **Depot** bei **Herrn Birck & Co.** in Niesky unentgeldlich ausgegeben werden. Ebenso werden daselbst Prospekte derjenigen Goldberger'schen Apparate verabreicht, die dazu bestimmt sind, die **Elektricität** in **größeren Kraftäußerungen** auf den menschlichen Körper einwirken zu lassen. Durch diese Apparate in Ketten-, Band- und Kästchen-Form kann man all' die mannigfaltigen physikalischen, chemischen und physiologischen Experimente und daher auch alle medicinischen Effekte einer Voltaischen Säule hervorbringen, wovon sich Jedermann durch den untrüglichen Beweis der eigenen Sinne in seh- und fühlbaren Einwirkungen überzeugen kann. [5860]

Preßhefen,

täglich frisch, empfiehlt zur geneigten Abnahme
[5888] **C. G. Zwahr.**

[5907] **Tuchkappen**

in verschiedenen Breiten empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
Heinrich Cubeus.

[5901] **Die Theater-Restauration**

verfehlt nicht, alle Herrschaften darauf aufmerksam zu machen, daß zu jeder Tageszeit auf Verlangen warm gespeist, auch stets mit den feinsten Weinen und Bieren aufgewartet wird.

[5828] **Grünberger Weintrauben in besonders schöner Frucht empfing wiederum frisch und empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[5930] **Stobwasser'sche Tischlampen empfing wieder und empfiehlt unter denselben etwas ganz Neues**
Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[5914] **Frische Austern und Schömberger Würstchen offerirt billigst die**
Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Die Leinwand- und Weißwaaren-Handlung
von Arnold Herzfeld in Görlitz

(Obermarkt und Demianiplatz-Ecke, in der Nähe des Preußischen Hofes)
empfiehlt ihr Lager von gebleichter und ungebleichter Leinwand, das Schock von 7 Thlr. bis 40 Thlr., Taschentüchern in Battist und Leinen, Bett- und Tischdecken, wie auch fertigen Oberhemden, von 13 Thlr. bis 42 Thlr. pro Dutzend. [5913]

[5899] **Die Theater-Conditorei**

empfiehlt täglich alle Arten frischer Backwaaren.

[5827] **Eine frische Sendung Elbinger Neunaugen, marinirten Brataal, Kieler Sprotten, Sardines à l'huile, Hamburger Caviar, ger. Rheinlachs, Brabanter Sardellen empfing und empfiehlt billigst die**
Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5881] Donnerstag, den 14. d., von 2 bis 5 Uhr, und die folgenden Tage sind Mühlweg No. 796. wegen Abreise folgende Möbeln zu verkaufen: Sopha's, Fauteuil's, div. Tische, Bettstellen, ein Pianoforte, Kleider- und Wäschschränke von Mahagoni und anderen Holzarten.

Im Auftrage: **Friedr. Günther.**

Etwas Neues für Deutschland.
Stärkeglanz.

[5889] Durch jenes Fabrikat, welches ein Zusatz zur Stärke ist, wird die Wäsche weiß wie Schnee und auch glänzend wie ein Spiegel. — Der Detail- und En-gros-Verkauf für die Königl. preuß. und sächs. Lausitz ist bei Herrn **Julius Eiffler** in Görlitz, welchen wir in den Stand gesetzt haben, Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt zu gewähren.
P. J. Klotten & Comp.,
Chemiker in Köln a. R.

[5935] Das Pfund Schöpsenfleisch zu 2 Sgr. 6 Pf., sowie das Pfund fettes Rindfleisch zu 2 Sgr. 9 Pf. verkauft fortwährend in dem Laden Jüdengasse No. 248., sowie am Neißviertel No. 790.
Friedrich Berndt, Fleischermeister.

[5882] Noch gute brauchbare Schindeln sind zu verkaufen bei **Jäckel sen.**, Steinweg No. 532.

[5892] Eine Kommode von Kirschbaumholz, ein Eckschränkchen von Birkenholz und 2 Bettstellen sind billig zu verkaufen Lunitz No. 524.

[5934] **Ofenthüren** mit hermetischen Verschluß fertigt
Hermann Neumann, Schlossermeister,
Langestraße No. 157.

[5931] Billige Bettfedern und Waldwolle bei **Hirche**, obere Langestraße No. 175.

[5902] Die vielseitigen Anfragen nach der Büste Sr. Maj. des Königs haben mich veranlaßt, dieselbe in Gips sauber anzufertigen, und empfehle solche zu geneigter Abnahme.
J. R. Grabisch, Bildhauer,
Teichstraße No. 477.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier**
ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[5840] Die **Handschuh-Fabrik** von **W. Kleye**, Petersstraße No. 321., empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Glacee- und Waschleder-Handschuhen eigener Fabrik und guten Bucksin-Handschuhen zu den billigsten Preisen. Auch werden daselbst Handschuhe sauber gewaschen und gefärbt.

Haus-Verkauf.

[5683] Veränderungshalber bin ich Willens, mein in der Kreisstadt Rothenburg am Markte gelegenes Haus No. 21. aus freier Hand zu verkaufen. Es ist damit verbunden ein vollständig eingerichteter Verkaufsladen, wie auch Hintergebäude und Garten. Die Lage desselben ist eine der vorzüglichsten und eignet sich der Räumlichkeit nach zu jedem Geschäft. Die Verkaufsbedingungen sind jederzeit bei mir zu erfahren.

F. Pietsch, Kaufmann.

Verkauf eines Rittergutes.

[5884] Dem Gerüchte, als sei der Verkauf des Rittergutes Oberleutersdorf l. bereits erfolgt, widersprechend, zeige ich vielmehr hiermit an, daß Gebote geehrter Kauflustiger annoch bis zum 24. Oktober 1852 von mir angenommen werden.

Zittau, am 12. Oktober 1852.

Rechtsanwalt **Meister**.

Etablissements-Anzeige.

[5873] Nachdem ich die Schmiede des Herrn Wagenbauer Rietz am Demianiplatz hierselbst mit dem 1. d. M. pachtweise übernommen habe, bitte ich ganz ergebenst, mich mit in dieses Fach einschlagenden Aufträgen gütigst beehren zu wollen, indem ich solide Arbeit bei möglichst billigen Preisen zusichere.

Görlitz, den 12. Oktober 1852.

Karl Ferdinand Vogel, Schmiedemeister.

Geschäfts-Eröffnung.

[5918] Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Bäckerei des Herrn Held, Steinweg No. 533., in Pacht genommen habe und unter heutigem Datum eröffne, zugleich bittend, das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt auf mein neues Etablissement zu übertragen.

Görlitz, den 14. Oktober 1852.

Karl Eduard Louis Lötsch, Bäckermstr.

[5923] Meinen hochgeehrten Kunden in und in der Umgegend von Görlitz hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das zeither von mir unter dem Namen: **C. Rutsch** geführte Band-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft in Folge meiner Verheirathung jetzt unter dem Namen: **C. Krause** ganz wie bisher fortsetzen werde. Indem ich alle meine hochverehrten Kunden bitte, das mir seit sechszehn Jahren geschenkte Vertrauen auch auf meine neue Firma gütigst übertragen zu wollen, gebe ich zugleich die Versicherung, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir schätzbare Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.

C. Krause, vormalige **Rutsch**.

Bekanntmachung.

[5895] Dem hiesigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich auch im Einzelnen wie im Ganzen Mehl verkaufe; zugleich sind alle Tage frische Dresdener Pfundhefen im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen.

Schencke, Mehlhändler, Langestraße No. 209.

[5837] Daß ich die Bewirthschaftung des Gasthauses

„zur Stadt Breslau" allhier

(in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes gelegen) übernommen habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Mein Streben wird stets darauf gerichtet sein, mir durch bequeme Einrichtungen, Güte und Billigkeit der verabreichten Waaren die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Löbau in der Königl. Sächs. Oberlausitz, den 2. Oktober 1852.

G. Strohbach.

Wohnungs-Veränderung.

[5771] Die Steindruckerei von **Gustav Wilhelms** ist nicht mehr Petersstraße No. 279., sondern Peters- und Nikolaistraßenecke No. 281. Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch ferner zu bewahren.

Gustav Wilhelms.

Wohnungs-Veränderung.

[5893] Dem geehrten Publikum die ergebenste Nachricht, daß ich nicht mehr Jüdengasse No. 258., sondern Neißstraße No. 343. im Hause des Herrn Luckner wohne; bitte demnach mir auch in meine jetzige Wohnung mit gütigen Aufträgen zu folgen, die ich pünktlichst zu vollziehen bemüht sein werde.

Ferdinand Meißner, Tischlermeister, Neißstraße No. 343.

Lokal-Veränderung.

[5933] Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Werkstatt für

Wagenfabrikation und Tapezier-Arbeiten

von heute ab nicht mehr bei dem Herrn Stellmachermstr. Rietz, sondern in dem neuen Schiller'schen Hause (**Obermarkt und Demianiplatz-Ecke, gegenüber der Hauptwache**) habe. Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin geneigtest angedeihen zu lassen, versichere ich meine geehrten Kunden der reellsten und pünktlichsten Bedienung.

Julius Dumont, Sattler und Wagenfabrikant.

Bekanntmachung.

[5876] Die Auflösung der oberlausitzischen Feuerversicherungs-Gesellschaft hat auch die Vertheilung des vorhandenen Ueberschusses der Brandkassen-Beiträge zur Folge, welcher auf 34 verschiedene Grundstücke ausgeliehen, jetzt aber gekündigt worden ist und zu Anfange des künftigen Jahres eingehen soll. Die Gesammtrechnung sowohl, als auch der Vertheilungsplan, werden nächstens im letzten Brandkassenblatte jeder Kommune zugefertigt werden.

Lissa, den 12. Oktober 1852.

Die Verwaltung.

Neumann. Standkt. Ritter.

[5924] Ein schwarzseidener **Regenschirm** ist am vergangenen Donnerstage auf dem Fischmarkte stehen geblieben. Es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung bei dem Wagenfabrikant **J. Dumont**, Demianiplatz und Obermarkt-Ecke, abzugeben.

[5772] Das **Silhouetten-Kabinet** von **G. Wilhelms** und **J. Mann** befindet sich Petersstraße No. 281. Schattenrisse werden zu jeder Tageszeit aufgenommen.

Wohnungs-Veränderung.

[5896] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nicht mehr auf dem Obermarkte, sondern in dem von mir erkauften Hause Petersstraße No. 314., 1. Etage habe.

Friedr. Halm, Kommissionsagent.

[5866] Ein unverheiratheter Mann, welcher schon als Hausknecht und Kutscher gedient hat, sucht wieder einen Posten. Nähere Auskunft ertheilt die Miethfrau Seiffert.

[5796] Einem gesitteten Knaben rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet, welcher Lust hat die **Buchdruckerkunst** zu erlernen, weiset die Exped. d. Bl. einen Lehrherrn nach.

[5928] Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches zugleich in der Küche Bescheid weiß, kann sich melden Demianiplatz No. 252/53., 2 Treppen hoch.

[5920] Es ist einem Schwarzviehhändler ein gelber Hund entlaufen. Da ihm viel daran gelegen ist, ihn wieder zu erlangen, so wird gebeten, denselben im Gasthofe zur goldenen Sonne in Görlitz gegen Futtergeld zurückzubringen.

Wärsig.

[5868] Eine starke **Wagenkette** ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe in der Nonnengasse No. 77. bei der verwittw. Melhorn zurückerhalten.

[5885] Auf dem Fußwege von Rauschwalde nach Görlitz ist ein **Beutel** mit etwas Geld gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei **J. F. Rösler & Sohn.**

[5886] Ein **Halsband**, von Haaren geflochten, mit goldenem Schloß, ist gefunden worden und beim Kastellan im hiesigen Stadttheater abzuholen.

[5898] Eine werthvolle Zigarrenspitze ist im Brauereigarten zu Hennersdorf gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe auf der Haltestelle zurück erhalten.

[5894] Am 12. d. M. ist ein schwarzer Hund von mittlerer Größe zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei dem Maurer Karras, Lunitz No. 523., zurückerhalten.

[5919] Ein weiß- und braungefleckter flockhaariger Hund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten Weberstraße No. 44. abgeholt werden.

[5925] Jüdenring No. 183. ist eine freundlich möblirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[5915] Fischmarkt No. 61 a. ist eine Schlafstelle zu vermiethen.

[5817] Jakobsstraße No. 849. sind 2 Etagen zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

[5912] Jakobsstraße No. 835 b. ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. Novbr. zu beziehen.

[5911] Neißstraße ist ein möblirtes Zimmer mit Bett (vorn heraus) zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[5903] Langestraße No. 172. sind Zimmer zu vermiethen.

[5871] **Jakobsstraße No. 839. sind 2 freundliche Logis zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.**

[5877] Vom 1. Januar 1853 an ist ein Stadtgarten ganz in der Nähe der Stadt, 2½ Morgen groß, mit geräumiger Wohnung nebst Stall, Keller und Bodenraum für die Dauer von 3 Jahren zu vermiethen und das Nähere Jakobsstraße No. 841 b., 2 Treppen hoch zu erfahren.

[5936] Ein Pianoforte wird zu miethen gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl.

[5875] **300 Thlr.!**
Dreihundert Thaler Belohnung zahle ich, unter Verschweigung seines Namens sofort Demjenigen, welcher, wenn auch nur einen der bei dem Raubmorde zu Lomnitz Betheiligten dergestalt namhaft macht, daß dessen Bestrafung erfolgt.
Ob.-Girbigsdorf bei Görlitz, d. 12. Okt. 1852.
Im Auftrage der Familie:
Freiherr **v. Ledebur.**

[5932] **Berichtigung.**
In No. 119. des Görlitzer Anzeigers, No. 5832., geschah eine Aufforderung an den B...s........r D.....th; doch ist derselbe ganz schuldlos dadurch, weil sich erwies, daß nur durch Vernachlässigung eines Dritten die Angelegenheit nicht seiner Zeit war erledigt worden. Solches zu seiner besonderen Beruhigung durch **C. Schultz.**

Kunst-Anzeige.
[5883] Das Wachsfiguren-Kabinet in Lebensgröße nebst den dabei jetzt aufgestellten panoramischen Ansichten ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen." **A. Meyer.**

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde: Sonntag, den 17. Oktober, früh ½10 Uhr im Saale des Gasthofs „Zum Strauß".
Der Vorstand.

[5909] Sonntag, den 17. Oktober, früh 7 Uhr, haben sich sämmtliche Mitglieder des Turn- und Rettungsvereins zum Ueben mit den Apparaten und zu einer Hauptversammlung auf dem Turnplatze einzufinden.
Der Vorstand.

Bier-Abzug Petersstraße No. 318.:
[5921] Sonnabend, den 16. Oktober.
Bescherer, Braumeister.

[5879] Freitag, den 15. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Abends zur warmen Wurst ganz ergebenst ein **J. Fincke.**

Silberne Medaille 1843.

[863] Die rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten (Pâte pectorale)** des Apothekers **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-Mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Katarrhs 2c., sind in Schachteln zu 8 Sgr., sowie im Einzelnen zu haben bei
Wilh. Stock in Görlitz, obere Neißstraße No. 352.

Goldene Medaille 1845.

[6000] **Freitag, den 15. Oktober c.,**
zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs,
wird in **Mebes's Restauration,**
Brüderstraße und Schwarzegassen-Ecke, 1. Etage,
Vormittags ein großes Lagerfaß des **allerfeinsten und besten echt baierschen Bieres** angestochen und à Kuffe 2½ Sgr. verzapft. Abends: Gänse- und Entenbraten.
Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. G. E. Mebes.**

[5874] **Morgen, zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs von Preußen, lade ich zu einem vergnügten Tanzabende ergebenst ein. F. Scholz.**

[5916] **Freitag, den 15. d., ladet zum Gänsebraten ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[5922] **Freitag, den 15. d., zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hensel.**
Entree 1 Sgr.

[5917] **Sonntag, den 17. Oktober, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. verw. Knitter.**

Einladung zur Kirmeß.

[5870] Kommende Mittwoch, den 20., und Freitag, den 22. Oktober, laden Unterzeichnete zur Kirmeß, sowie Dinstag zuvor in die warmen Kuchen ergebenst ein. Ueberhaupt werden dieselben zu jedem dieser Tage für gute Speisen und Getränke, sowie für vollstimmige Tanzmusik bestens Sorge tragen. **Hamann** und **Klemm** in Leschwitz.

Einladung zur Kirmess.

[5869] Künftigen **Sonntag** und **Montag**, als den 17. und 18. Oktober, wird bei Unterzeichnetem das **Kirmeßfest** gefeiert werden, wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken aufgewartet wird. — **Sonnabend**, den 16. d., von Mittags ab, neubackener Kuchen, von ½4 Uhr an im Saale **Concert des städtischen Musikkorps**, von welchem auch an beiden Tagen die Tanzmusik ausgeführt wird. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet ergebenst
Schander in Biesnitz.

Einladung.

[5890] Freitag, den 15. Okt., ladet ein geehrtes Publikum, wie auch sämmtliches Militär, früh um 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zum Wurstschmaus ergebenst ein
Karl Schultz zur „Stadt Leipzig."

[5887] Auf Dinstag, den 19. d., sowie Mittwoch, den 20., lade ich zur Kirmeß ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie auch für guten Kuchen wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Horter,**
Gerichtskretschamsbesitzer zu Ob.-Leschwitz.

[5905] Sonntag ladet zur Vorkirmeß bei vollstimmiger Tanzmusik alle Freunde und Gönner ergebenst ein und hat für jungen Gänsebraten, frischen Kuchen, sowie andere beliebige Speisen bestens gesorgt
Hoffmann in Hennersdorf.

Stadt Prag.

[5904] Freitag, den 15. Oktober, zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs, ladet zur Tanzmusik ein, sowie auch Sonntag, den 17. Oktober **Ernst Strohbach.**

Literarische Anzeige.

[5703] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
Der Mensch
wie er leben soll und muß,
um stets gesund zu bleiben 2c.,
sich vor Krankheiten zu bewahren, die Gesundheit zu befestigen, den Körper und die Sinne zu stärken, sowie ein glückliches und hohes Alter zu erreichen.
Von Dr. B. S. Jörg. Dritte Auflage.
Preis 15 Ngr.

Theater-Repertoir.

Donnerstag, den 14. Oktober.

„Das war ich". Lustspiel in 1 Akt von Hut. Hierauf: **„Cracovienne"**, getanzt von Fräul. Valeska Nachtigal. Dem folgt: **„Fröhlich".** Musikalisches Quodlibet in 2 Akten v. L. Schneider. Zum Schluß: **„steiersches *Pas de deux*".**

Freitag, den 15. Oktober.

Zum Allerhöchsten Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.: **„Der 15. Oktober in Hohenzollern".** Festspiel mit Tanz in 1 Akt von C. Nachtigal und Lubanensis Lißzt. Hierauf zum Erstenmale: **„Ein Wort des Fürsten".** Schauspiel in 5 Akten von A. P.

Sonntag, den 17. Oktober.

„Lumpacivagabundus". Zauberposse in 3 Akten von Nestroy.

C. Nachtigal.

Literarische Anzeigen.

[5690] Bei E. H. Gummi in Ansbach ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Boß, J. G., Erfahrungen eines baierischen Bierbrauers über die Art und Weise, stets gleichmäßig kräftiges, wohlschmeckendes und helles Bier zu erzeugen. 2. Aufl. br. Pr. 15 Sgr. Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[5697] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Der Augen-Arzt.

Oder: Handbuch d. Augenheilkunde. Enthaltend eine Beschreibung des Auges und Erklärung der Gesetze des Sehens, nebst Anweisung, bis in das höchste Alter gute Augen zu erhalten, die gefährlichen Augenleiden zu erkennen und zu heilen und das Schielen abzugewöhnen, sowie auch Belehrungen für Alle, welche Brillen tragen, wie solche zu wählen und die Augen zu erhalten und zu verbessern sind. Von **Dr. M. F. Richter.** (Verlag von Reichel.) 2. Aufl. 15 Sgr.

[5705] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Liebes-Klänge.

Oder: Bilder der Liebe in 108 Gesängen.

Ein Geschenk für schöne Seelen. (3. Auflage.) Von A. Gebauer. Mit 1 Kupfer. kart. Preis 10 Sgr.

(Verlag von F. A. Reichel in Bautzen.)

[5694] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Homöopathischer Zahnarzt,

oder Anweisung, die

Zähne bis in's späte Alter gesund

zu erhalten und zu verschönern, nebst Angabe der Mittel, alle Zahnschmerzen und die Krankheiten der Zähne u. des Zahnfleisches durch homöopathische Mittel leicht, schnell und sicher zu heilen. 2. Aufl. (Verlag v. Reichel.) Pr. 10 Sgr.

[5520] Diejenigen, welche einen eben so reichhaltigen als interessanten, belehrenden und unterhaltenden **Volkskalender** wünschen, machen wir auf den

Boten für 1853

aufmerksam, welcher sich außerdem durch schönes Papier, schönen Druck, nebst gestochenen Titel und Titelkupfer auszeichnet, und erhält jeder Käufer ein schönes größeres Kunstblatt. Derselbe ist **dauerhaft geheftet,** so das beim Gebrauch die Blätter nicht herausfallen. Dieses **15½ Bogen** starke **Volksbuch** kostet roh **10** Sgr., geheftet **11** Sgr., mit Schreibpapier durchschossen **12** Sgr. und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in Görlitz bei **A. Koblitz, Köhler, Heinze & Co.** und in der Heyn'schen Buchhandlung.

[5700] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Neueste Erfahrungen und Entdeckungen über die Verfertigung aller

Oel- u. Lack-Firnisse

als: Copalfirniß, Jungferncopal, Körper- oder Kutschenkasten-Copalfirniß, schnell trocknender Copalfirniß, heller Kutschenfirniß, Wagenfirniß, Firniß für Tafelwerk, schwarzer Lack, braunschweiger Schwarz, blaßer Bernsteinfirniß, Firniß für Eisenwerk, Goldgrund für türkisch Papier, Goldgrund zum Bronciren, Mastix- oder Gemäldefirniß, Firniß für Papiertapeten, Krystallfirniß, weißer und brauner Weingeistfirniß, Goldlack, rother Weingeistlack, blasser Messinglack, gewöhnlicher Bernsteinfirniß, Firniß zu Gemälden, Goldfirniß für alle Metalle, weißer Lackfirniß, romanischer Geigenlack ꝛc. und die Bereitung der verschiedenen Kitte. Nebst Angabe der hierzu nöthigen Geräthschaften. Von **C. F. Willert,** prakt. Fabrikanten. 2. Auflage. Preis 15 Sgr. Verlag v. Reichel.

[5696] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben: (Für Tischler, Drechsler, Lackirer, Schäfter ꝛc.)

Gründliche Anweisung zur Bereitung

der schönsten Beizen und Polituren

auf Holz, Horn, Elfenbein, Knochen u. s. w.

Nebst Beschreibung eines neuen Verfahrens, jeden lebenden oder gefällten Baum dauerhaft und beliebig durch seine ganze Masse zu färben, sowie auch das Holz zu conserviren, daß es allen Witterungseinflüssen widersteht, den Schwamm nie bekommt, an Härte und Festigkeit zunimmt, schwer verbrennlich wird und beim Trocknen weder reißt noch schwindet. Von H. v. Gerstenbergk. 15 Sgr.

[5699] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Der Mundschenk und Getränkefertiger.

Praktische Anweisungen, alle Arten **kalter und warmer Getränke** in mehr als **300** verschiedenen Sorten sehr gut und billig zu bereiten. Ein Handbuch für Konditoren, Gastwirthe, Restaurateure und Haushaltungen ꝛc. 3. Auflage. 15 Sgr.

[5711] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Die Münzen, Maaße und Gewichte aller europäischen und der wichtigsten außereuropäischen Länder

nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen und den zuverlässigsten Angaben gegen und zu einander. Von L. Fort, Lehrer der Handelswissenschaft in Leipzig. (Verlag von F. A. Reichel.) Preis 6 Sgr.

Schemas von **Meister- und Gesellen-Prüfungs-Zeugnissen,** nach der amtlichen Vorschrift und für alle Innungen passend, sind,

à Stück 6 Pfennige,

zu haben in der **Buchdruckerei von Julius Köhler,**

Petersstrasse No. 320.

Gedruckte Miethkontrakte, wobei zugleich das Quittungsbuch, sind in neuer verbesserter Auflage zu dem Preise von à 1½ Sgr., im Dutzend billiger, vorräthig in der Buchdruckerei von Julius Köhler, Petersstraße No. 320.

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.		
		Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr	Sgr.	Pf
Bunzlau.	den 11. Okt.	2	15	—	2	10	—	2	6	3	1	28	9	1	17	6	1	12	6	—	27	6	—	25	—
Glogau.	den 8. „	2	7	6	2	3	—	2	1	3	1	29	—	1	19	6	1	18	—	1	—	—	—	29	—
Sagan.	den 9. „	2	13	9	2	3	9	2	5	—	2	—	—	1	22	6	1	18	9	1	2	6	—	27	6
Grünberg.	den 11. „	2	10	—	2	5	—	2	—	—	1	28	6	1	23	—	1	21	—	1	2	6	1	—	—
Görlitz.	den 7. „	2	17	6	2	12	6	2	6	3	2	—	—	1	20	—	1	15	—	1	—	—	—	25	—
Bautzen.	den 9. „	4	27	6	4	12	6	4	15	—	3	27	6	3	—	—	2	20	—	1	20	—	1	12	6

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.